

Schlamm Schlacht beim Motocross

Dröhnende Motoren beim 45. Rennen auf dem MSC-Areal

Von Julia Lutz Was für eine Schlamm Schlacht: Beim 45. Schopzheimer ADAC-Motocross blieb gestern niemand sauber. Selbst die Zuschauer bekamen bei widrigen Wetterbedingungen reichlich Matsch und Dreck ab.



Da will man nicht unbedingt hinterherfahren.

Motocross und Schopfheim stehen seit jeher für großen Sport und spannende Rennen. Am Sonntag stand das 45. internationale Motocrossrennen an. Während die Bedingungen für die Fahrer ideal waren, blieben die Zuschauer am Vormittag lieber weg.

Schon in der Nacht zum Sonntag hatte Petrus seine Schleusen geöffnet und die Rennstrecke in ein einziges Matschfeld verwandelt. Auch am Sonntag setzte sich der Regen teilweise fort. Die Bedingungen nannte Karlheinz Renner, Vorsitzender des MSC Schopfheim, jedoch ideal für jeden Fahrer. Die Strecke sei attraktiv zu fahren und gut präpariert gewesen.

Wegen der Wetterbedingungen kamen allerdings weniger Zuschauer, sagte Renner. Während rund um den Start viele Zuschauer den Weg säumten, stand entlang der Rennstrecke teilweise, abgesehen von den zahlreichen Helfern, keine Menschenseele. Erst zur Mittagszeit, als sich die Sonne blicken ließ, kamen mehr Zuschauer.

Mit Gummistiefeln und Regenschirm ausgestattet, schauten sie den Fahrern und dröhnenden Maschinen zu, wie sie im Schlamm um die Platzierungen kämpften. Auf dem MSC-Areal fuhren wagemutige Männer auf zwei beziehungsweise vier Rädern mit heulenden Motoren über nasse Pisten und riskierten Kopf und Kragen, um ja keinen Platz verloren zu geben.

Angefeuert von einigen Zuschauern und begleitet von der ständigen Angst, von den Gegnern überholt zu werden, peitschen sie ihre Maschinen bis zum Äußersten über die rund 1,5 Kilometer lange Rennstrecke, in der Hoffnung, am Ende ganz oben auf dem Treppchen zu stehen. Höhepunkt war zweifelnd der Meisterschaftslauf der Gespanne.

Rund 30 Mitglieder des Deutschen Roten Kreuz und der Freiwilligen Feuerwehr standen am Rand für den Ernstfall bereit; bis auf kleinere Schürfwunden mussten sie jedoch nicht eingreifen. Es kam gelegentlich vor, dass Fahrer im Schlamm stecken blieben, aber schwere Stürze gab es nicht.

Vom MSC Schopfheim waren rund 150 Helfer im Einsatz, berichtete Karlheinz Renner. Sie standen bei teilweise strömendem Regen als Streckenposten am Rand. Renner, der für die Gesamtorganisation zuständig war, hob auch die Unterstützung des ADAC als Dachverband hervor. Thomas Grässlin fungierte als Renn- und Jürgen Hoppe als Sportleiter. Bereits am Samstag fanden die Trainingsfahrten statt.

Nachricht vom 31.05.2010

